

# Die Ballettschule «zuhinterst im Tal»

Marina Amiet unterrichtet in Oberdorf Ballett – und bereitet sich auf eine grosse Aufführung vor

Von Julian Eicke

**Oberdorf.** Wenn man auf der Hauptstrasse Liestal hinter sich lässt, an Bubendorf vorbeifährt in Richtung Solothurn, durchquert man schliesslich Niederdorf und findet sich wenig später in Oberdorf wieder. Malerisch ist das Örtchen gelegen, umgeben von grünen Matten zieht es sich am Fusse des höchstgelegenen Rebbergs der Nordwestschweiz, dem Dielenberg, entlang.

Geprägt von der Landwirtschaft und dem beschaulichen Dorfleben birgt es aber ein kulturelles Highlight, welches man so vielleicht nicht erwarten würde: An der Hauptstrasse 30, direkt gegenüber des Restaurants Eidgenossen, ist eine Ballettschule beheimatet. Und eine von beachtlicher Grösse dazu: Rund 116 Schülerinnen und Schüler unterrichtet dort Marina Amiet in klassischem Ballett. Doch wie kam die ausgebildete Ballettpädagogin auf die Idee, eine Ballettschule «zuhinterst im Tal» zu eröffnen, wie sie selber sagt?

## Kultur und Ballett fürs Land

«Ich bin hier im Dorf aufgewachsen und wollte unbedingt einen Tanzunterricht besuchen. Dazu hätte ich aber nach Liestal oder gar Basel gehen müssen, was nicht möglich war.» Deshalb sei in ihr der Entschluss gereift, «Kultur und Ballett aufs Land zu bringen. Den Menschen den Zugang zu klassischer Musik zu ermöglichen, zu etwas, was man sonst nur in der Stadt erhält». Und dies mit beachtlichem Erfolg: «Der Tanzraum», wo eine Vielfalt an zu erlernenden Tänzen angeboten wird, und die integrierte Ballettschule finden viel Rückhalt und Akzeptanz in der Bevölkerung – und dies seit zehn Jahren. Am Anfang habe sie zwar Bedenken gehabt, doch die grosse positive Resonanz, die sie erhielt – und natürlich die stattliche



**Das verschwundene Tagebuch.** Mit ihren Schülerinnen führt Marina Amiet ein eigens von ihr geschriebenes Theater auf.

Anzahl an Schülern – bestätigten die Richtigkeit der Entscheidung.

Und um der Region etwas vom geschenkten Vertrauen zurückzugeben und das Können ihrer Schüler zu präsentieren, hat Marina Amiet ein Theaterstück geschrieben. Schon bestehende Stücke wolle sie nicht übernehmen – sie komme jeweils mit einer Idee und beziehe ihre Schüler in den Entwicklungsprozess mit ein. «Ich gebe das Gerüst vor und meine Schüler improvisieren dazu. Ihre Ideen tragen zum gros-

sen Ganzen bei.» Alle ihre über 100 Schüler nehmen am Projekt teil – was nicht immer ganz einfach ist, wie Amiet lachend zugibt: «Es ist durchaus eine Herausforderung, diese grosse Masse an Kindern zu bändigen.» Zudem sei es ein enormer organisatorischer Aufwand, alles zu koordinieren. Rund 40 Betreuer und Helfer werden während der Vorstellung jeweils hinter den Kulissen mitanpacken. Entstanden ist schliesslich ein Zweiakter mit dem geheimnisvollen Titel «Das Tagebuch».

Erzählt wird darin ein Geschichte aus dem Alltag einer Ballettschule. Es handelt vom Tagebuch einer Ballettlehrerin, welches auf geheimnisvolle Art und Weise verschwindet – was die ganze Ballettschule in Aufruhr versetzt. Ob es wohl wieder auftaucht? Dieses Geheimnis wird am kommenden Freitag, den 30. Mai um 19 Uhr in der Mehrzweckhalle Oberdorf gelüftet.

Weitere Vorstellungen: 31.5., 19 Uhr;  
Dernière 1.6., 17 Uhr.